

**Zeitschrift:** Freiburger Geschichtsblätter  
**Herausgeber:** Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg  
**Band:** 54 (1966)

**Vereinsnachrichten:** Jahresberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Jahresberichte**

## **Jahresbericht 1965**

Das Vereinsjahr 1965 erhielt sein besonderes Gepräge durch die Behandlung aktueller Fragen betr. Pflege und Verwaltung der Gemeinde- und Pfarreiarchive, die im Sensebezirk glücklicherweise noch vorhanden sind. Eine gemeinsame Tagung unseres Vereins mit der Gemeinschaft der Gemeindebeamten kam nicht zustande, indessen konnten die Bestände der Gemeinde- und Pfarreiarchive des Sensebezirks aufgenommen und tabellarisch erfaßt werden, dies besonders dank der Befürwortung von Herrn Oberamtmann Waeber in Tafers und von Hochw. Herrn Dekan Perler in Tafers. Die Tabellen liegen heute mit dem Vereinsarchiv auf dem Staatsarchiv.

Bevor weitere Schritte in der Archivpflege unternommen werden konnten, erwies sich in Wahrung der statutarischen Bestimmungen die Neuwahl des Vorstandes als notwendig. Der Vorsitzende sah sich auf Grund von Altersbeschwerden veranlaßt, nach zwanzigjähriger Vereinsleitung diese niederzulegen und um die Wahl eines Nachfolgers zu bitten. Der einmütige Vorschlag des Vorstandes, Dr. Peter Rück, Adjunkt am Staatsarchiv, zum Vereinsvorsitzenden zu berufen, fand begeisterte Annahme. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden für eine neue Periode mit allem Dank für die bisherige Arbeit bestätigt.

Angenommen wurde auch ein Antrag auf Erhöhung des Mitgliederbeitrages von Fr. 5.— auf Fr. 10.—. Der Wunsch nach einem den Leistungen des Vereins entsprechenden (Tauschexemplare an die Kantonsbibliothek) Staatsbeitrag wurde erneut ausgesprochen, da die seit mehreren Jahren gewährten Fr. 184.— in keiner Weise genügen.

Unter Geschichtlichem wurde verwiesen auf die 500jährigen Chorstühle von St. Niklaus, sowie des ebenso alten Chorgitters, für welches das Eisen teils aus Basel, teils aus Genf geholt worden war.

Beachtliche Anregung für geschichtliche Kreise brachte auch das Vaticanum II. Die Frage der Stellung Freiburgs zu früheren Konzilien wurde aufgeworfen.

Unserer neuen Vereinsleitung fehlt es also nicht an mannigfaltigem Stoff und sie ist zu allem tapferen Weiterschreiten herzlich zu beglückwünschen.

Der Präsident:

*Dr. Ferdinand Rüegg*

## Bericht über das erste Vereinshalbjahr 1966

Die ordentliche Vereinsversammlung vom 5. Dezember 1965 in Freiburg (Viennoise) wählte den Unterzeichneten, nachdem er sich mit einem Vortrag über den *Wiederaufbau der bischöflichen Verwaltung in der Diözese Lausanne nach der Reformation* vorgestellt hatte (abgedruckt in Freiburger Nachrichten vom 11. und 18. Dez. 1965), zum neuen Präsidenten und den abtretenden Dr. Ferdinand Rüegg zum Ehrenpräsidenten. Bericht in Freiburger Nachrichten vom 16. Dezember. Es drängte sich sofort die Lösung einer Reihe von Aufgaben auf, die im folgenden kurz dargelegt werden sollen.

Die Hauptthemen wurden schon an der ersten Vorstandssitzung vom 30. Dezember 1965 behandelt. Als besonders bedenklich stellt sich dabei die *Finanzlage des Vereins* heraus, denn der günstige Vermögens- und Kassabestand, der der Versammlung vorgewiesen wurde, erwies sich als trügerisch, da die Bezahlung der Rechnungen für die Bände 51-53 der Freiburger Geschichtsblätter noch ausstand. Unser Bankguthaben fiel nach der Begleichung der Schulden um über achttausend Franken auf Fr. 86.60 zurück, ließ sich aber inzwischen durch Eintreibung austehender Guthaben wieder aufbessern, sodaß die Finanzierung des vorliegenden Bandes halbwegs gesichert erscheint. Eine eigens für die Vorstandssitzung vom 30. Dezember aufgestellte Jahresrechnung 1965 verschaffte die nötige Klarheit über den tatsächlichen Stand unserer Finanzen. Nachdem nun der Mitgliederbeitrag von Fr. 5.— auf Fr. 10.— erhöht ist, besteht Aussicht auf eine gesündere Finanzlage des Vereins.

Der Vorstand trat am 23. April und wieder am 29. Juli 1966 zu Sitzungen zusammen, in welchen die hängigen Fragen weiter besprochen wurden.

## Versammlungen und Vorträge

Nach dreimonatigem Auslandaufenthalt des Unterzeichneten konnte die äußere Tätigkeit des Vereins erst im April 1966 wieder aufgenommen werden. Nach Beschuß des Vorstandes wurde die *Frühjahrsversammlung auf 8. Mai (Muttertag) nach Murten* angesetzt. Unser Vizepräsident Dr. Ernst Flückiger hielt im Konzertsaal des Murtener Rathauses einen vielbeachteten Vortrag über «Das äußere Regiment von Murten, eine Institution zur staatsbürgerlichen Erziehung der Jugend zur Zeit der gemeinsen Herrschaft von Bern und Freiburg», der im vorliegenden Band abgedruckt ist (vgl. Berichte in Freiburger Nachrichten vom 20. Mai und im Murtenbieter vom 21. Mai 1966). Anschließend an den Vortrag hatten die trotz ungünstigen Datums zahlreichen Besucher Gelegenheit, unter Führung des Referenten das von ihm musterhaft geordnete Stadtarchiv von Murten zu besichtigen, dessen Inventar im vorliegenden Band abgedruckt ist.

Auf Einladung des Vorstandes des Historischen Vereins des Kantons Bern nahmen der Unterzeichnete und Prof. Dr. P. Ladner am 19. Juni in Würzbrunnen an der Jahresversammlung des bernischen Brudervereins teil, mit welchem 1967 aus Anlaß des 500jährigen Jubiläums der freiburgisch-bernischen Grenzregelung von 1467 eine gemeinsame Jahresversammlung durchgeführt werden soll (vgl. Bericht in Freiburger Nachrichten vom 25. Juni).

Kurz darauf konnte unser Verein Mitglieder und Freunde zu zwei Vorträgen über den *Krieg in Vietnam* einladen, für die wir in Herrn Guido Staub einen kompetenten Referenten gefunden hatten. Herr Staub sprach am 29. Juni im Saal des Hotels Bahnhof in Düdingen vor zahlreichen Zuhörern über die historischen und am 6. Juli am selben Ort über die ideologischen Ursachen des Krieges und vermochte mit reicher Dokumentation ein genaueres Bild der Verhältnisse in Südostasien zu entwerfen. Diesen Düdinger Vorträgen war ein so großer Erfolg beschieden, daß sie im Herbst 1966 in Murten wiederholt werden sollen. In Düdingen wird im Winter 1966/67 eine Vortragsreihe von Prof. Dr. Pascal Ladner über die Geschichte des europäischen Humanismus durchgeführt werden, die ein Grundstein der noch zu errichtenden Volkschule des Sensebezirks werden soll. Die Bemühungen in dieser Sache sind im Gang; unser Verein ist daran als Anstoßgeber beteiligt. Für den nächsten Winter liegt daneben ein reiches Vortragsprogramm bereit, das der Vorstand in der Sitzung vom 29. Juli schon genehmigt hat.

**Freiburger Geschichtsblätter (FG)**

*Redaktion:* Zur Wahrung des Niveaus der FG soll die Ernennung eines dem Vorstand verpflichteten aber vom Präsidium des Vereins getrennten Redaktors dienen. Die Vorstandssitzung vom 30. Dezember 1965 und die darauffolgende vom 23. April 1966 haben mit dieser Aufgabe Herrn *Universitätsprofessor Dr. Pascal Ladner*, Inhaber des Lehrstuhls für historische Hilfswissenschaften an unserer Universität, beauftragt, nachdem er sich freundlicherweise dazu bereit erklärt hatte. Der Vorstand überläßt dem Redaktor die Gestaltung der FG nach Genehmigung des Redaktionsplanes, sofern der Zweck der FG, die Erforschung freiburgischer und Freiburg interessierenden Geschichte, erfüllt bleibt. In der Frage der Orts- und Personennamenschreibung in den FG wurde auf den 29. Juli 1966 eine Sondersitzung des Vorstandes einberufen, an der sich vornehmlich Dr. Peter Boschung und Prof. Dr. Pascal Ladner über die genannte Frage aussprachen. Es kam ein Kompromiß zustande: Im Fall von heute offiziell (Verzeichnis der Postleitzahlen) französischen Namen wie z. B. Hauterive (Altenryf), für die in Deutschfreiburg eine deutsche Form üblich ist, wird im Titel oder im Text (Anmerkung) der deutsche Name in Klammern beigefügt. Damit soll erreicht werden, daß unsere Zeitschrift die in der internationalen Fachliteratur gebräuchlichen Namensformen bietet, ohne die berechtigten sprachlichen Interessen Deutschfreiburgs zu verletzen. Betreffend die weitere Gestaltung der künftigen Bände der FG blieb der Vorstand bei den früheren Abmachungen. Entscheidend für die Aufnahme eines Artikels in den FG ist allein die wissenschaftliche Qualität. Durch den neuen Redaktor ist unsere Zeitschrift nun auch mit dem neugegründeten Mediävistischen Institut der Universität verbunden und die Teilnahme an dessen Arbeiten wird uns sicher reichen Gewinn bringen. Es soll in Zukunft auch mehr Gewicht auf die Auswertung freiburgischer Archive gelegt werden; jeder Band soll eine Anzahl von Archivinventaren bieten, die auch als Sonderdrucke verkauft werden können.

*Stock und Lagerung der FG:* Bis anhin hatte die Kantonsbibliothek den Stock der FG aufbewahrt und verwaltet. Wegen Platzmangel war dies nicht mehr länger möglich. Die Restbestände der FG wurden deshalb am 8. Januar 1965 auf dem Staatsarchiv deponiert. Der Unterzeichnete war schon damals mit der Verwaltung des Stocks beauftragt. Schon bei

der Übernahme des Stocks waren die Bände 1, 8, 10, 12, 33 und 51 vergriffen. Im Verlauf des Jahres 1965 wurden 130 Bände verkauft. In der Folge ging der Verkauf weiter, sodaß heute auch die Bände 6/7, 9, 11, 22 und 37 vergriffen sind. Der Verein hofft durch Rückkauf einige Lücken schließen zu können.

*Tauschverkehr:* Die Kantonsbibliothek bezieht von jedem Band der FG kostenlos 64 Exemplare für den internationalen und schweizerischen Austausch. Sie erhält dafür regelmäßig 69 verschiedene historische Zeitschriften in einem approximativen Wert von Fr. 1000.—, ohne daß unserm Verein ein angemessener Ausgleichsbetrag zukäme. Diese Frage bleibt noch zu regeln.

*Vertrieb und Verlag:* In der Überzeugung, daß eine vermehrte Reklame und ein gut organisierter Vertrieb der FG für unsern Verein von Vorteil wäre, wurden schon zu Beginn des Jahres 1966 mit Dr. Franz Rütsche vom Universitätsverlag Freiburg Besprechungen betr. Übernahme des Vertriebs der FG durch diesen Verlag aufgenommen. Nachdem ein Vertragsentwurf an der Vorstandssitzung vom 23. April 1966 in Anwesenheit von Dr. Rütsche besprochen und genehmigt wurde, konnten die beiden Partner den *Verlagsvertrag am 26. April 1966* unterzeichnen. Danach übergibt unser Verein dem Universitätsverlag die FG zum Versand an die Mitglieder und zum Vertrieb durch den Buchhandel. Die Verkaufspreise werden vom Verein gemeinsam mit dem Verlag festgesetzt, nachdem die bisherigen Preise den Aufwendungen keineswegs entsprachen. Die Preise für die ältern Bände (bisher meist Fr. 5.—) wurden durchwegs verdoppelt oder verdreifacht; für die jüngsten Bände wurde der Preis mit Fr. 20.— festgelegt. Eine Preisliste liegt beim Verlag. Der Verlag vergütet dem Verein 50% des Ladenpreises pro verkauftes Exemplar. Die Kosten der Werbung gehen zu Lasten des Vereins, abgesehen von der Aufnahme in den Verlagskatalog, die zu Lasten des Verlags geht. Der Verlag erstellt die Abrechnung auf Ende des Kalenderjahres. Der Vertrag ist kündbar nach vorangegangener halbjährlicher Kündigungsfrist auf Ende des Kalenderjahres.

### Vereinsarchiv

Das Vereinsarchiv wurde von Dr. F. Rüegg dem neuen Präsidenten und von diesem am 15. April 1966 dem Staatsarchiv Freiburg als Depositum übergeben. Es wurde ein Inventar hergestellt, nachdem alle Akten klassiert waren. Die Bestände sind nur sehr lückenhaft erhalten. Das Archiv umfaßt folgende Abteilungen:

- A Protokolle 1893-1933.
  - Aa Präsenzlisten 1945-1963.
  - Ab Vorstandssitzungen seit 1963.
- B Korrespondenzen 1894-1964.
- C Kasse (Einlagehefte, Kassabuch, Rechnungsbelege, Revisionsberichte, Korrespondenzen des Kassiers) Akten seit 1922.
- D Statuten 1894, 1905 und Revision 1966.
- E Mitgliederverzeichnisse seit 1933.
- F Freiburger Geschichtsblätter (Archivexemplar, Clichés, Register) 1 (1894) - 53 (1965).
  - Fa Redaktion seit 1966
  - Fb Austauschverkehr
  - Fc Vertrieb und Verlag
  - Fd Andere Publikationen des Vereins.
- G Varia
  - Ga Manuskripte und historische Arbeiten
  - Gb Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft
  - Gc Preßberichte
  - Gd Büromaterialien.

### Verschiedenes

*Neumitglieder*: Anlässlich der Versammlungen und Vorträge in Murten und Düdingen und bei andern Gelegenheiten konnten bisher 50 neue Mitglieder gewonnen werden. Das Hauptverdienst bei der Werbung kommt Herrn Hugo Vonlanthen in St. Antoni zu.

*Stiftung Gremaud*: Das Kuratorium der Stiftung Gremaud hat in seiner Sitzung vom 12. Juli 1966 unserem Verein für die Publikation der Arbeit von Bruno Roth (FG Bd. 53) einen Kostenbeitrag von Fr. 1000.— zugesprochen, dies auf ein Gesuch hin, das schon 1965 von Dr. F. Rüegg gestellt und seither erneuert worden ist. Die Gewährung dieses willkommenen Beitrages verdanken wir vor allem Herrn Prof. Dr. O. Vasella,

und Herrn Prof. Dr. H. Schmidinger, Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg.

*Statutenrevision:* Die Revision unserer überalterten Vereinsstatuten von 1905 wurde der Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 1965 von Dr. Peter Boschung vorgeschlagen. Ein Ausschuß des Vorstandes befaßt sich mit der Ausarbeitung eines Entwurfs, der der nächsten Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

*Rechnungsrevisoren:* Dank dem Einsatz von Dr. Peter Boschung konnten, nach der Demission von Alt-Kantonsrichter Ems, in Herrn Dr. Marcel Schneuwly und Herrn Stadtschreiber Erhard Lehmann von Murten zwei neue Rechnungsrevisoren gefunden werden, die von der Generalversammlung noch bestätigt werden müssen.

Zum Schluß bleibt mir die angenehme Pflicht, den Vorstandsmitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Unternehmungslust zu danken und ebenso auch den Freunden und Mitgliedern unseres Vereins, die durch ihre Teilnahme die Erfüllung der Vereinsziele ermöglichten.

Der Vorstand unseres Vereins setzt sich heute zusammen aus folgenden Mitgliedern:

Präsident:	Dr. Peter Rück, Adjunkt am Staatsarchiv, Murtengasse 243, Freiburg.
Ehrenpräsident:	Dr. Ferdinand Rüegg, Reichengasse 23, Freiburg.
Vizepräsident:	Dr. Ernst Flückiger, Alt-Schuldirektor, Längmattstraße 505, Murten.
Aktuar:	Prof. Kanis Zurkinden, Präfekt des kantonalen Lehrerseminars, Murtengasse 237, Freiburg.
Kassierin:	Frau Gertrud Hertig-Graenicher, Avenue du Moléson 29, Freiburg.
Redaktor der FG:	Prof. Dr. Pascal Ladner, Impasse des Eglantines 3, Freiburg.
Beisitzer:	Hochw. Herrn Prälat Prof. Dr. Othmar Perler, Pfarrhaus, Tafers. Prof. Dr. Heinrich Schmidinger, Jolimont 7, Freiburg. Dr. med. Peter Boschung, Arzt, Flamatt.

Freiburg, 19. August 1966

Der Präsident:  
*Dr. Peter Rück*